



Ratsfraktion Oerlinghausen

01.11.2016

Ökostromtarif

Antrag zur Umweltausschusssitzung am 17.11.2016

Sehr geehrter Herr Heepmann,

bitte setzen Sie den TOP „Ökostromtarif“ auf die Tagesordnung der nächsten Umweltausschusssitzung und dazu folgenden Antrag der GRÜNEN Ratsfraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit der Oerlinghauser Stadtwerke GmbH die Einrichtung eines zertifizierten Ökostromtarifs zu prüfen.

Dem Umweltausschuss ist in seiner nächsten Sitzung über das Ergebnis zu berichten.

Begründung:

Vor 5 Jahren wurde von unserer Fraktion ein Ökostromtarif beantragt, der damals von der Stadtwerke aufgrund der hohen Strom-Einkaufspreise und der angenommenen geringen Nachfrage abgelehnt wurde. Wir sind der Auffassung, dass sich die Situation an den Strommärkten/Strombörsen durch den rasanten Ausbau der Erneuerbaren Energien maßgeblich geändert hat und somit eine erneute Prüfung notwendig und sinnvoll ist.

Der neue Geschäftsbericht der Oerlinghauser Stadtwerke GmbH beziffert die Erzeugungsanteile im Fremdbezug und den Anteilen der Eigenerzeugung: 35% Eigenerzeugung, 65% Bezug von Vorlieferanten (davon 31,2% Kohlestrom, 25,2% Kernenergie) in 2015. Der selbsterzeugte Strom kommt überwiegend aus der Kraft-Wärmekopplung, die jedoch nicht rein regenerativ ist, weil die Anlagen zum Teil mit Erdgas betrieben werden.

1. Für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Ziele des 2011 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes ist ein Ökostromtarif ein wichtiger Bestandteil.
2. In den vergangenen 5 Jahren ist in Deutschland die Nachfrage nach zertifiziertem Ökostrom gestiegen. 87% der Deutschen möchten gleichbleibende oder verbesserte Möglichkeiten, sich an der Energiewende zu beteiligen (TNS-Emnid Umfrage im Auftrag von Greenpeace 2016). Es ist somit mit einer erhöhten Nachfrage zu rechnen.
3. Ein eigener Ökostromtarif kann darüber hinaus zur Kundenbindung beitragen, da ehemalige Stadtwerke-Kunden zu Ökostrom-Anbietern gewechselt sind.
4. Mobilitätsgewohnheiten stehen im Wandel. Die Elektromobilität wird ein wichtiger Baustein eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes sein. Ein Umstieg auf diese Technik macht jedoch nur Sinn mit der Nutzung regenerativer Energien bzw. einem zertifizierten Ökostromtarif, der beispielsweise „schmutzigen“ Kohlestrom ausschließt.

Weitere Erläuterungen ggf. mündlich in der Sitzung.

Für die GRÜNE Ratsfraktion

gez. Karin Justus, Karl Wolfgang Seithümmer, Thomas Reimeier